

MARGARETE CZERNY
MICHAEL PFAFFERMAYR
GERHARD SCHWARZ
ROBERT WIESER

KONJUNKTURABSCHWÄCHUNG IN EUROPA BEEINTRÄCHTIGT INVESTITIONSBEREITSCHAFT DER UNTERNEHMEN

ERGEBNISSE DES WIFO-INVESTITIONSTESTS VOM
FRÜHJAHR 2001

Für die im WIFO-Investitionstest erfassten Wirtschaftsbereiche Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft, Elektrizitätsversorgung, Verkehrs- und Versorgungsbetriebe sowie Sondergesellschaften ergibt die revidierte Hochschätzung des Investitionsvolumens für 2000 einen Anstieg um 9,0% gegenüber 1999. Im Jahr 2001 ist mit einem leichten Rückgang von 0,8% zu rechnen. Insbesondere die Sachgütererzeuger korrigierten ihre Investitionspläne angesichts des deutlichen Konjunkturunbruchs stark nach unten und planen 2001 eine Ausweitung um nur 2,5% (2000 +15,1%). Einschließlich der in der Umfrage nicht erfassten Bereiche (wie Dienstleistungen, öffentlicher Sektor) werden die Bruttoanlageinvestitionen 2001 nach der jüngsten WIFO-Prognose real um 1,3% zunehmen (2000 +3,4%).

Begutachtung: Karl Aiginger •
Wissenschaftliche Assistenz: Elisabeth
Lebar • E-Mail-Adressen:
Robert.Wieser@wifo.ac.at,
Margarete.Czerny@wifo.ac.at,
Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at,
Elisabeth.Lebar@wifo.ac.at • Der
WIFO-Investitionstest wird seit 1996
im Rahmen des harmonisierten
Programms in Zusammenarbeit mit
der EU (DG-ECFIN) durchgeführt und
von dieser auch finanziell unterstützt.
Detaillierte Ergebnisse sind in einem
umfangreichen Tabellensatz im
Anhang zusammengestellt.

Die österreichische Konjunktur hat im Einklang mit der internationalen Entwicklung im Jahr 2001 deutlich an Schwung verloren. Die Dämpfung der Nachfrage der wichtigsten Handelspartner bremst – trotz der nach wie vor günstigen preislichen Wettbewerbsposition – die Expansion der heimischen Warenausfuhr. In der Folge verlangsamt sich auch das Wachstum von Sachgüterproduktion und Ausrüstungsinvestitionen. Im I. Quartal wuchs das reale BIP um 2,4%; nach den jüngsten Prognosen des WIFO dürfte die Wachstumsrate im Jahr 2001 1,7% und 2002 2,2% betragen.

In den meisten EU-Ländern schätzen die Unternehmen die Konjunkturaussichten zur Jahresmitte pessimistisch ein. In der verarbeitenden Industrie gehen die Beurteilung der Kapazitätsauslastung und die Verkaufspreiserwartungen seit Monaten

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung
ÖNACE

		1998	1999	2000	2001
Nominell	Mio. S	76.409	81.527	93.872	96.201
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	-3,1	+6,7	+15,1	+2,5
Real, zu Preisen von 1995	Mio. S	74.911	79.461	91.049	91.707
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	-4,1	+6,1	+14,6	+0,7

Hochschätzung.

stetig zurück. Der Anstieg der Erzeugerpreise in der EU lässt seit dem Höhepunkt im Oktober 2000 (6,6%) nach. Die Steigerungsrate im Mai 2001 (3,6%) resultiert nach wie vor in erster Linie aus der Verteuerung von Energie und Rohstoffen (Erzeugerpreisindex der EU)¹⁾.

¹⁾ Quelle: Europäische Kommission, Monatliches Panorama der europäischen Unternehmen, 2001, (5).

Abbildung 1: Investitionen und ihre Bestimmungsgrößen

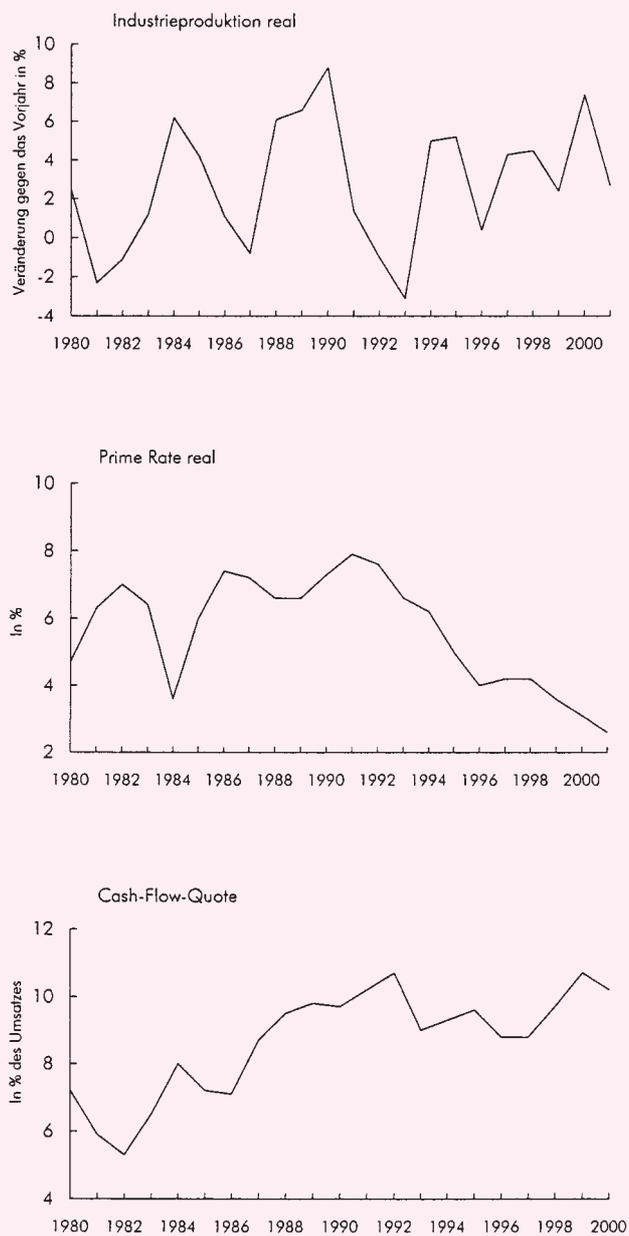
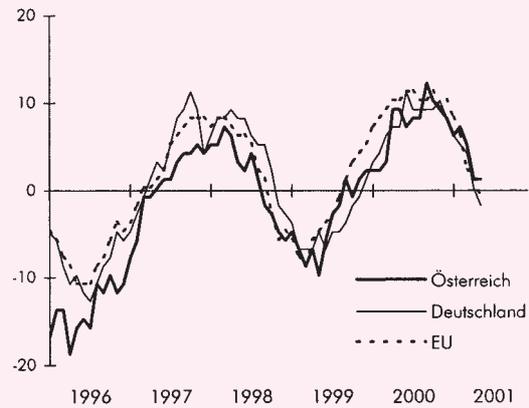


Abbildung 2: Vertrauensindikator der Industrie im europäischen Vergleich

Saisonbereinigt, mittelwertbereinigt



Q: EU-Kommission, DG-ECFIN.

Der Vertrauensindikator für die Sachgütererzeugung in der EU insgesamt verschlechterte sich in den letzten 9 Monaten laufend und hat nach -1 Punkt im I. Quartal 2001 nun -7 Punkte (II. Quartal) erreicht. Hintergrund dieses Rückgangs sind die gedämpften Produktions- und Exportaussichten. Die Einschätzung durch die europäischen Industrieunternehmen ist allerdings nach Ländern unterschiedlich. Am schlechtesten ist die Stimmung derzeit in Schweden, Großbritannien, Belgien und Deutschland, nur wenig besser in Österreich, Irland und Finnland. Relativ optimistisch sind die Unternehmen in Italien, Dänemark, den Niederlanden, Frankreich und Spanien.

Auch der jüngste WIFO-Konjunkturtest – der in Zusammenarbeit mit der EU durchgeführt wird – bestätigt für die österreichische Sachgüterindustrie im Jahr 2001 ein eher pessimistisches Bild. Die Konjunkturindikatoren weisen seit mehreren Monaten saisonbereinigt abwärts und reflektieren damit das allgemein ungünstigere Kon-

Übersicht 2: Subjektive Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit der Sachgütererzeugung

ÖNACE, Jahresdurchschnitt, mittelwertbereinigt

	1997	1998	1999	2000	2001 ¹⁾
Saldo aus optimistischen und pessimistischen Antworten in Prozentpunkten					
<i>Auf Märkten außerhalb der EU</i>					
Sachgütererzeugung insgesamt	+1,4	+0,2	-4,6	+ 6,6	+3,8
Vorprodukte	+4,4	-2,3	-3,3	+ 8,1	+1,4
Kraftfahrzeuge	+1,3	+5,3	-8,4	+ 1,9	+0,7
Investitionsgüter	+1,5	+0,3	-4,5	+ 6,7	+1,4
Dauerhafte Konsumgüter	+5,0	-0,7	-2,1	+ 8,7	+3,2
Nahrungs- und Genussmittel	+4,4	-2,3	-3,3	+ 8,1	+1,4
Nichtdauerhafte Konsumgüter	+0,8	+4,8	-8,8	+ 1,5	+3,1
<i>Auf dem EU-Markt</i>					
Sachgütererzeugung insgesamt	-3,4	+3,4	-1,0	+ 8,9	+3,9
Vorprodukte	+3,2	+2,1	-3,0	+ 7,0	+1,2
Kraftfahrzeuge	-0,2	+9,8	-2,3	+10,2	+2,8
Investitionsgüter	-3,4	+3,3	-1,0	+ 8,8	+2,3
Dauerhafte Konsumgüter	+1,7	+2,6	+0,9	+ 5,7	+3,4
Nahrungs- und Genussmittel	+3,1	+2,0	-3,0	+ 6,9	+1,7
Nichtdauerhafte Konsumgüter	-0,6	+9,4	-2,7	+ 9,7	+5,1

¹⁾ I. und II. Quartal 2001.

Übersicht 3: Produktionsindex und Auftragsbestand der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Vorprodukte	Kraftfahrzeuge	Investitionsgüter	Dauerhafte Konsumgüter	Nahrungs- und Genussmittel	Nichtdauerhafte Konsumgüter	Sachgüter insgesamt
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
<i>Produktionsindex, nach Arbeitstagen bereinigt</i>							
1997	+ 8,8	+18,0	+ 3,2	+ 5,9	+ 8,4	+ 2,6	+ 7,2
1998	+10,1	+12,4	+11,1	+ 2,9	+ 4,5	+ 9,0	+ 9,1
1999	+ 7,3	+17,2	+ 6,7	+ 2,1	+ 3,5	+ 0,0	+ 6,0
2000	+10,8	+22,2	+12,7	+12,5	+ 3,4	+ 1,6	+10,4
<i>Produktion je Beschäftigten</i>							
1997	+10,3	+16,3	+ 5,0	+ 9,2	+12,3	+ 7,7	+ 9,5
1998	+ 9,4	+ 5,9	+10,3	+12,6	+ 2,9	+ 9,3	+ 8,9
1999	+ 9,0	+10,1	+ 7,8	+ 5,8	+ 4,0	+ 4,9	+ 7,6
2000	+10,1	+20,2	+10,6	+14,4	+ 3,0	+ 5,3	+10,1
<i>Auftragsbestände gesamt</i>							
1997	+15,0	+19,0	+13,1	.	.	+13,2	+14,4
1998	+ 4,4	+18,6	+ 2,6	.	.	-18,9	+ 3,8
1999	- 5,9	+19,8	+ 4,6	.	.	- 9,5	+ 1,1
2000	+12,3	+ 0,2	+17,1	.	.	+19,3	+13,4

junkturumfeld. Vor allem die negativen Meldungen aus Deutschland dürften zuletzt die Stimmung erheblich eingetrübt haben. Die in die Zukunft gerichteten Indikatoren – Produktionserwartungen und Einschätzung der Geschäftstätigkeit in den nächsten Monaten – deuten auf einen weiteren Konjunkturabschwung in der zweiten Jahreshälfte 2001 hin.

In der Investitionsbefragung vom Frühjahr 2001 revidierten die Unternehmen ihre Umsatzerwartungen für das Jahr 2001 nach unten. Für 2000 gehen sie von einem Umsatzzuwachs von 10,3% aus, im Jahr 2001 wird nunmehr eine nominelle Steigerung um 5,1% erwartet. Für die Sachgütererzeugung prognostiziert das WIFO eine Abschwächung des Produktionswachstums auf +2,7% 2001 und +3,5% 2002.

Die – aufgrund der Konjunkturflaute in den USA – ungünstige Nachfrageentwicklung wichtiger westeuropäischer Handelspartner kann derzeit auch durch die anhaltende Schwäche des Euro nicht wettgemacht werden. Zwar ist der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Einschätzungen der Wettbewerbsfähigkeit in der Sachgütererzeugung (sowohl für den EU-Markt als auch

für Märkte außerhalb der EU) nach wie vor positiv. Gemessen an gesamtwirtschaftlichen Indikatoren hat sich die Wettbewerbsposition gegenüber dem Vorjahr allerdings etwas verschlechtert: Im Jahr 2001 ist mit einem Anstieg der relativen Lohnstückkosten um 0,6% gegenüber einem gewichteten Durchschnitt der Handelspartner zu rechnen. Einerseits wurde der Trend hoher Produktivitätssteigerungen (konjunkturbedingt) unterbrochen – die Produktivität dürfte in der Sachgüterindustrie nach +8,4% im Jahr 2000 heuer um nur noch 3,2% steigen –, andererseits haben sich die Bruttolöhne im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht (2000 2,7% 2001 3,1%).

Die Unternehmensgewinne entwickelten sich trotz der im Jahr 2000 lebhafteren gesamtwirtschaftlichen Nachfrage kaum besser als 1999. Gemäß dem jüngsten WIFO-Investitionstest war der Anteil der Unternehmen mit hoher Cash-Flow-Quote (über 12%) im Jahr 2000 mit 28,5% sogar etwas niedriger als 1999 (29,6%). Der Anteil der Unternehmen mit niedriger Cash-Flow-Quote fiel 2000 mit 38,9% allerdings ebenfalls geringer aus als 1999 (39,6%). Hochgerechnet ergibt sich für die befragten Unternehmen ein (mit den Umsätzen gewichteter) Mittelwert für 2000 von 10,1% (nach 10,0% 1999²⁾). Nach wie vor günstig sind die Finanzierungsbedingungen für Investitionen, da die Phase sinkender Zinsen (gemessen an der Prime Rate) anhält.

REALE BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN DER GESAMTWIRTSCHAFT + 1,3%

Aufgrund der markanten Wachstumsabschwächung und den verschlechterten Absatzerwartungen für die österrei-

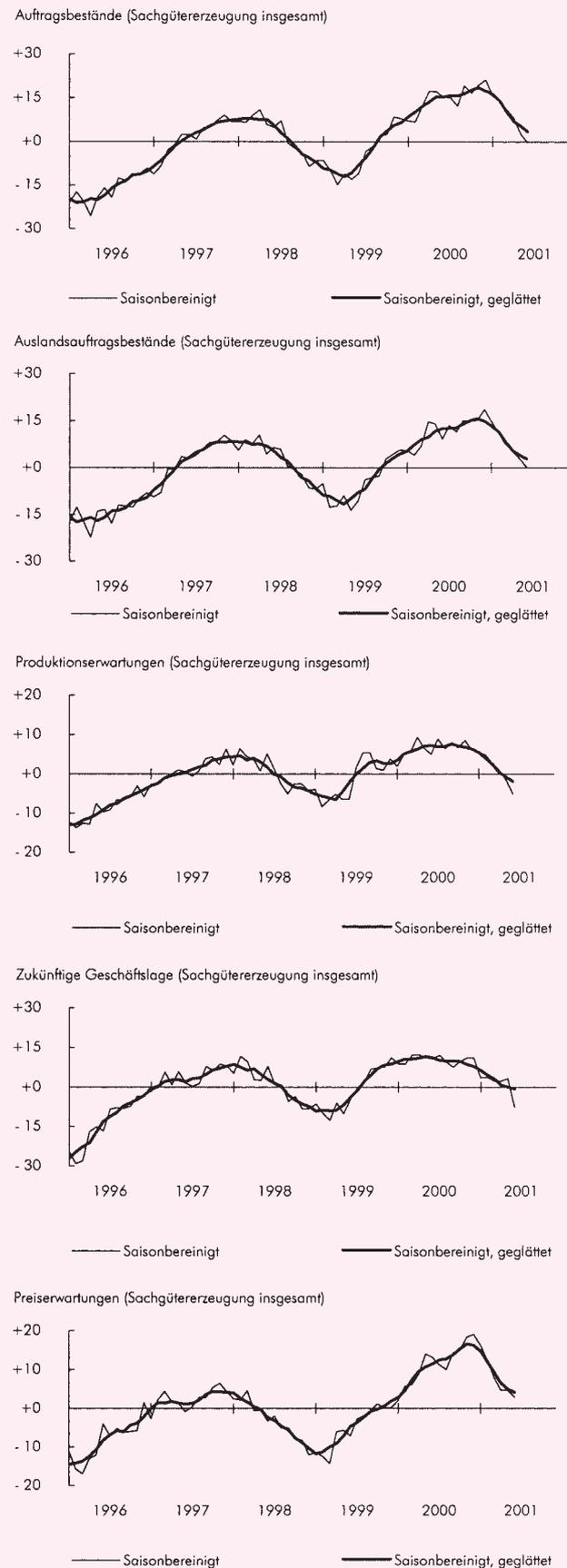
Übersicht 4: Entwicklung der Sachgüterproduktion in der EU

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
EU	+ 3,5	+0,5	+ 3,8	+ 3,7	+ 1,8	+ 4,9
Österreich	+ 6,0	+0,7	+ 7,2	+ 9,1	+ 6,0	+10,4
Belgien	+ 6,6	+0,3	+ 4,9	+ 2,9	+ 0,9	+ 6,5
Deutschland	+ 1,2	+0,6	+ 3,5	+ 4,2	+ 1,5	+ 6,8
Dänemark	+ 4,2	+2,0	+ 5,9	+ 1,9	+ 2,7	+ 6,2
Frankreich	+ 2,1	+0,4	+ 4,8	+ 5,9	+ 2,1	+ 3,3
Großbritannien	+ 1,5	+0,4	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,6
Griechenland	+ 2,2	+0,7	+ 1,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 4,8
Irland	+21,2	+8,5	+19,3	+21,3	+15,0	+15,8
Italien	+ 5,0	-1,9	+ 3,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 4,8
Luxemburg	+ 2,0	+0,3	+ 6,4	+ 5,7	+ 6,0	+ 4,0
Niederlande	+ 4,5	+0,5	+ 2,6	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,5
Portugal	+12,2	+5,6	+ 3,2	+ 3,7	+ 0,8	+ 0,7
Finnland	+ 6,8	+3,2	+10,0	+ 9,3	+ 5,7	+12,1
Spanien	+ 5,7	-1,3	+ 7,3	+ 6,3	+ 2,3	+ 3,8
Schweden	+ 9,8	+1,0	+ 6,7	+ 4,3	+ 3,1	+ 8,6

Q: OECD, Main Economic Indicators.

²⁾ Die Cash-Flow-Quote wird als ordinalskaliertes Merkmal in Klassen erfasst. Für die Hochrechnung wurde für die offenen Klassen (Cash-Flow-Quote unter 0% oder über 12%) ein Wert von -2% bzw. 20% angenommen. Der hochgerechnete Mittelwert ist daher als grobe Schätzung zu betrachten.

Abbildung 3: Konjunkturindikatoren der Industrie
Salden aus optimistischen und pessimistischen Einschätzungen in % aller Meldungen; saisonbereinigt, mittelwertbereinigt



Q: WIFO-Konjunkturtest in Kooperation mit der EU-Kommission (DG-ECFIN).

chischen Unternehmen auf den Auslandsmärkten erwartet das WIFO für 2001 ein deutlich geringeres Investitionsvolumen als 2000. Die gesamtwirtschaftlichen Bruttoanlageinvestitionen werden nach der jüngsten WIFO-Prognose real um nur 1,3% zunehmen. Dabei stagnieren die Bauinvestitionen (real +0,5%), während die Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, Fahrzeuge, Elektrogeräte usw.) real um 2,3% gesteigert werden. Für 2002 wird unter der Annahme, dass sich die Wachstumsaussichten wieder verbessern, eine reale Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Investitionen um 2,4% prognostiziert. Die Meldungen der im WIFO-Investitionstest erfassten Bereiche Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft, Elektrizitätswirtschaft sowie Sondergesellschaften bestätigen dieses Bild. Insgesamt lassen die Hochschätzungen für diese Sektoren im Jahr 2001 einen Rückgang des Investitionsvolumens auf 133,6 Mrd. S erwarten; das entspricht einem geringfügigen Rückgang gegenüber 2000 um 0,8%.

NACHFRAGEDÄMPFUNG BEEINTRÄCHTIGT INVESTITIONEN DER SACHGÜTERERZEUGER

Die Sachgütererzeuger werden heuer nominell um nur 2,5% mehr investieren als im Vorjahr. Dabei haben die Produzenten von Vorprodukten, Nahrungsmitteln und Konsumgütern ihre Pläne gekürzt, während die Hersteller von Investitionsgütern und die Kraftfahrzeugindustrie teils kräftige Steigerungen planen.

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung planen, ihre Investitionen im Jahr 2001 mit nominell +2,5% nur mäßig auszuweiten (real +1,2%). Damit liegen die Ansätze etwas über jenen der Hochschätzung vom Herbst 2000 und bestätigen die pessimistischen Investitionspläne aufgrund der mäßigen Nachfrageerwartungen³⁾. Kürzungen meldeten die Hersteller von Vorprodukten, dauerhaften und nichtdauerhaften Konsumgütern sowie Nahrungsmitteln. Die Bergbaubetriebe und die Investitionsgüterindustrie haben ihre Pläne etwas erhöht; ein kräftiger Zuwachs ergibt sich in der Kraftfahrzeugindustrie.

Auch in der Gliederung nach Fachverbänden⁴⁾ zeigt sich ein differenziertes Bild. Hier ergibt die Hochschätzung

³⁾ Zum einen ist die jüngste Hochschätzung (2. Plan) durch eine leichte Kürzung der Investitionspläne für 2001 im Vergleich mit der neuen Hochschätzung der Pläne vom Herbst 2000 geprägt. Zum anderen erforderte die Einbeziehung verspätet zugesandter Fragebögen aus der Herbstbefragung für die Hochschätzung (1. Plan) eine Revision nach oben. Damit ergibt sich ein etwas größerer Zuwachs des Investitionsvolumens gegenüber 2000 als ursprünglich angenommen.

⁴⁾ Diese Gliederung umfasst eine andere Grundgesamtheit als die Gliederung nach ÖNACE – der Anteil kleiner Unternehmen ist gering.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung: Investitionsintensität und Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				2001	1997	Investitionsquote			
	1997	1998	1999	2000			1997	1998	1999	2000	2001
	Investitionen je Beschäftigten in S						Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	140.967	136.212	146.060	167.539	171.695	6,4	5,8	5,9	6,2	6,0
Bergbau	378.295	277.701	467.678	498.631	567.439	6,2	5,6	8,9	8,7	7,5
Vorprodukte	158.919	158.031	165.435	187.089	183.896	7,1	7,1	8,4	8,0	6,6
Kraftfahrzeuge	261.309	187.979	214.286	150.926	284.559	6,9	4,7	5,5	5,9	5,6
Investitionsgüter	91.108	93.328	110.513	123.206	133.026	4,7	4,0	4,3	5,5	5,2
Dauerhafte Konsumgüter	65.700	87.730	98.401	81.158	76.064	4,9	5,8	5,2	3,9	3,9
Nahrungs- und Genussmittel	202.877	162.474	146.792	209.560	193.163	7,0	6,8	5,5	5,7	5,5
Nichtdauerhafte Konsumgüter	84.922	100.563	111.046	161.022	153.971	5,1	5,9	6,3	3,6	7,0

Übersicht 6: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	1999			2000			2001					
	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz	Bauten	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz	Bauten	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz	Bauten
	Produktion	Büro	Anteile in %		Produktion	Büro	Anteile in %		Produktion	Büro	Anteile in %	
Sachgütererzeugung insgesamt	10,20	4,34	2,79	13,94	10,48	3,53	3,15	14,42	8,62	3,58	3,05	13,04
Bergbau	0,10	0,12	3,02	9,31	0,03	0,09	2,49	7,43	0,01	0,13	10,37	0,00
Vorprodukte	6,89	3,33	3,40	15,00	8,02	2,08	2,77	16,25	7,53	2,24	2,78	14,33
Kraftfahrzeuge	3,63	2,18	1,33	4,90	1,58	1,68	0,64	5,15	2,63	1,86	1,42	5,00
Investitionsgüter	28,98	8,86	2,42	18,23	29,73	9,07	4,93	14,44	17,75	8,08	4,44	18,98
Dauerhafte Konsumgüter	3,74	7,43	1,17	16,08	3,30	7,86	2,18	19,22	4,92	9,39	3,45	17,40
Nahrungs- und Genussmittel	6,73	4,64	3,42	11,42	7,87	4,22	5,48	10,18	9,69	4,27	3,15	8,19
Nichtdauerhafte Konsumgüter	9,78	2,80	0,71	9,69	3,93	1,48	0,56	14,82	4,52	2,25	0,94	10,70

Differenz auf 100% entfällt auf sonstige Ausrüstungsinvestitionen (wie Maschinen, Fahrzeuge usw.)

einen nominellen Zuwachs des Investitionsvolumens um 2%; der Basissektor und die Chemieindustrie wollen ihre Investitionen um 20% ausweiten, während die Unternehmen der anderen Sektoren durchwegs Rückgänge melden.

Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) wird 2001 mit 6,0% den Vorjahreswert (6,2%) nicht erreichen. Die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) liegt mit 171.695 S jedoch deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der geringe Investitionszuwachs ist demnach vor allem durch eine allgemeine Reduktion der Aktivitäten (bzw. Beschäftigung) geprägt. Die getätigten Investitionen bewirken mit einer weiteren Rationalisierung und Erneuerung des Kapitalstocks eine Erhöhung der Kapitalintensität der Produktion. Wie in den letzten Jahren investieren die Unternehmen überwiegend in neue Maschinen und Anlagen (71,7%). Der Anteil der Anschaffungen mit einem überwiegenden Gehalt an Elektronikkomponenten (ICT-Investitionen) ist etwas geringer als 2000 (-1,8 Prozentpunkte), ebenso jener der Bauinvestitionen (-1,4 Prozentpunkte).

Die massive Produktionsausweitung im Jahr 2000 war mit einem Aufbau der Lager verbunden. Die Hochschätzung ergibt einen Zuwachs der Bestände um 4,5% nach einem Lagerabbau in den Jahren zuvor (1999 -4,9%,

ger (Gewerbebetriebe sind ausgeschlossen) – und deckt andere Sektoren ab. Auch bedingt durch das Hochschätzungsverfahren können die Ergebnisse abweichen.

1998 -4,0%). Neben der Stagnation der Nachfrage dürfte der hohe Lagerbestand zur Dämpfung der Produktion im Jahr 2001 beitragen. Dies bestätigt auch der WIFO-Konjunkturtest der letzten Monate, wonach ein zunehmender Anteil der befragten Unternehmen die Lage als verhältnismäßig groß beurteilt.

Die Auswertung der Fragen nach den immer bedeutenderen immateriellen Investitionen (Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Werbung), die nunmehr das zweite Mal gestellt wurden, ergibt für 2000 keine wesentlichen Veränderungen⁵⁾. Der mit den Umsätzen gewichtete Mittelwert der Forschungsquote der Sachgü-

⁵⁾ Für diese Frage werden keine vorläufigen Pläne erhoben, die sich auf das laufende Jahr beziehen würden.

Übersicht 7: Investitionspläne

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen für das Jahr				2001
	1997	1998	1999	2000	
	Mio. S				
Herbst 1996	84.847				
Frühjahr 1997	82.176				
Herbst 1997	83.485	89.551			
Frühjahr 1998	83.509	93.836			
Herbst 1998		82.927	87.705		
Frühjahr 1999	78.894	79.673	87.892		
Herbst 1999		75.952	81.572		
Frühjahr 2000		76.408	80.652	93.689	
Herbst 2000				91.904	101.855
Frühjahr 2001			81.527	93.872	96.201

Neuberechnung einschließlich nachträglich eintreffender Meldungen.

Übersicht 8: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	5. Plan 1997 gegenüber 5. Plan 1996		5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997		Hochgeschätzte Investitionen 5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998 Veränderung in %		4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999		2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000	
	Sachgütererzeugung insgesamt	+ 3,6	- 3,2	+ 6,7	+ 15,1	+ 6,7	+ 15,1	+ 2,5		
Bergbau	- 2,3	-31,2	+55,8	+ 1,5	+55,8	+ 1,5	+13,8			
Vorprodukte	+11,0	- 0,0	+ 3,9	+14,3	+ 3,9	+14,3	- 1,7			
Kraftfahrzeuge	- 0,1	-19,6	+22,7	-27,0	+22,7	-27,0	+88,5			
Investitionsgüter	+ 5,4	+ 3,7	+20,5	+13,5	+20,5	+13,5	+ 8,0			
Dauerhafte Konsumgüter	+ 6,1	+30,5	+ 8,3	-18,4	+ 8,3	-18,4	- 6,3			
Nahrungs- und Genussmittel	-11,0	-22,0	-10,4	+41,8	-10,4	+41,8	- 7,8			
Nichtdauerhafte Konsumgüter	- 4,6	+16,7	+ 6,0	+39,1	+ 6,0	+39,1	- 4,4			

	5. Plan 1997 gegenüber 5. Plan 1996		5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997		Hochgeschätzter Umsatz 5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998 Veränderung in %		4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999		2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000	
	Sachgütererzeugung insgesamt	+10,0	+ 6,3	+ 4,3	+10,3	+ 4,3	+10,3	+ 5,1		
Bergbau	+15,6	-13,5	+ 8,6	+48,9	+ 8,6	+48,9	-27,6			
Vorprodukte	+11,5	+ 3,7	+ 4,0	+11,6	+ 4,0	+11,6	+ 5,5			
Kraftfahrzeuge	+34,5	+18,4	+13,8	+ 5,3	+13,8	+ 5,3	+18,1			
Investitionsgüter	+ 4,3	+18,5	+ 5,0	+ 6,6	+ 5,0	+ 6,6	+ 4,3			
Dauerhafte Konsumgüter	+ 3,4	+27,4	- 0,9	- 2,0	- 0,9	- 2,0	+ 9,4			
Nahrungs- und Genussmittel	+ 8,6	- 3,8	- 1,6	+14,6	- 1,6	+14,6	+ 6,4			
Nichtdauerhafte Konsumgüter	+ 4,9	+ 0,9	+ 8,1	+ 6,6	+ 8,1	+ 6,6	+ 2,9			

tererzeuger entspricht mit 3,6% dem Vorjahresniveau (3,7%). Die wirtschaftspolitischen Bemühungen, die Forschungsaktivitäten der Unternehmen signifikant zu erhöhen, dürften also im Jahr 2000 noch keine Früchte getragen haben. Das Verhältnis von Marketing- und Werbeausgaben zum Umsatz betrug im Jahr 2000 1,4% und lag damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Da sowohl die Forschungsaktivitäten als auch Marketing und Werbung auf wenige große Unternehmen konzentriert sind und damit ihre Verteilung sehr

schief ist, sind die Werte für das Medianunternehmen deutlich niedriger (0,4% bzw. 0,6%).

INVESTITIONSPLÄNE DIVERGIEREN ÜBER DIE SEKTOREN STARK

Die Erzeuger von Vorprodukten erwarten für das Jahr 2001 ein nominelles Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr von 5,5% (Hochschätzung). Dieser Wert entspricht etwa der Einschätzung vom Herbst 2000 (+6,0%). Allerdings meldeten die Unternehmen für 2000 eine wesentlich stärkere Umsatzsteigerung gegenüber 1999 als in der Erhebung vom Herbst (+11,6% gegenüber +6,4%). Das nominelle Umsatzniveau als Basis der Entwicklung im Jahr 2001 ist somit erheblich höher als in der Herbstbefragung angenommen. Die Lagerbestände wurden im Jahr 2000 um 5% aufgestockt. Nach einer Steigerung im Vorjahr um 14,3% gehen die Investitionen heuer um 1,7% zurück.

In der Frühjahrserhebung bestätigten die Hersteller von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen ihre Einschät-

Übersicht 9: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			
	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	4. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	3. Plan 2000 gegenüber 4. Plan 1999	1. Plan 2001 gegenüber 3. Plan 2000
	Veränderung in %			
Wien	-13,8	+ 6,7	+ 9,0	-12,7
Niederösterreich	- 7,4	+40,1	- 1,0	+ 6,0
Burgenland	-12,7	-23,0	+34,8	+ 0,6
Steiermark	-31,8	+24,8	- 6,2	- 5,9
Kärnten	-32,7	+20,8	+20,6	-19,4
Oberösterreich	+48,4	+17,7	+ 0,9	+42,1
Salzburg	- 2,7	-11,3	+48,7	- 0,7
Tirol	+25,6	- 6,6	+45,0	- 7,3
Vorarlberg	+25,7	+ 3,7	+21,5	+20,0

	Umsätze			
	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	4. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	3. Plan 2000 gegenüber 4. Plan 1999	1. Plan 2001 gegenüber 3. Plan 2000
	Veränderung in %			
Wien	+ 3,4	+ 5,7	+ 2,7	+ 2,6
Niederösterreich	- 2,6	+ 9,3	+21,2	- 8,6
Burgenland	- 4,8	+20,4	+ 2,1	+ 6,9
Steiermark	+ 9,8	+ 6,5	+ 5,6	+15,3
Kärnten	+ 9,2	- 2,5	+21,8	+ 3,6
Oberösterreich	+12,3	+ 2,6	+10,4	+ 6,7
Salzburg	+ 1,8	+ 2,5	+ 6,7	+ 3,6
Tirol	+10,8	+ 5,2	+13,6	+ 6,0
Vorarlberg	+ 4,1	+ 6,3	+ 6,3	+ 5,1

Veränderungsrate aus der Stichprobe (Schätzung ohne Hochrechnung).

Übersicht 10: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2000		Repräsentationsgrad In %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	729	207.505	560.304	37,0
Bergbau	4	3.698	4.421	83,6
Vorprodukte	393	91.081	255.033	35,7
Kraftfahrzeuge	19	16.873	24.292	69,5
Investitionsgüter	116	57.991	121.903	47,6
Dauerhafte Konsumgüter	39	9.003	33.055	27,2
Nahrungs- und Genussmittel	64	12.322	61.926	19,9
Nichtdauerhafte Konsumgüter	94	16.537	59.674	27,7

Übersicht 11: Umsatz der Auslandstochterunternehmen in Relation zum Umsatz aus Inlandsproduktion 2000

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Keine Auslands- tochterunter- nehmen	Umsatz der Auslandstochterunter- nehmen in % des Umsatzes aus Inlandsproduktion		Insgesamt
		0% bis 50%	Über 50%	
Anteile an allen Meldungen in %				
Sachgütererzeugung insgesamt	75,0	19,7	5,3	100,0
Bergbau	100,0	0,0	0,0	100,0
Vorprodukte	76,3	19,0	4,7	100,0
Kraftfahrzeuge	88,2	5,9	5,9	100,0
Investitionsgüter	67,5	21,9	10,5	100,0
Dauerhafte Konsumgüter	55,8	39,5	4,7	100,0
Nahrungs- und Genussmittel	72,1	22,1	5,9	100,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter	85,6	12,4	2,1	100,0

Pearson χ^2 (12) = 27,5164, $pr = 0,007$. Ein signifikanter Pearson- χ^2 -Test lehnt die Hypothese ab, dass die beiden untersuchten Variablen voneinander unabhängig sind (d. h. er bestätigt eine systematische Abhängigkeit). p gibt das niedrigste Signifikanzniveau an, zu dem der Test abgelehnt werden kann. Durch Rundungsdifferenzen addieren sich die Anteile nicht zwingend auf 100%.

zung, dass ihr Umsatz im laufenden Jahr bedeutend steigen wird (+18,1%). Die Lagerbestände wurden im Vorjahr deutlich aufgestockt (+14,0%). Die Investitionen sollen heuer kräftig ausgeweitet werden (gemäß der jüngsten Hochschätzung +88,6%). Dieser hohe Wert ergibt sich allerdings auch daraus, dass in der jüngsten Erhebung die Angaben zu den Investitionen im Vorjahr beträchtlich nach unten revidiert wurden, sodass der Steigerung heuer ein spürbar niedrigeres Niveau zugrunde liegt.

Waren die Hersteller von Investitionsgütern im Herbst 2000 von einem Umsatzzuwachs um 8,2% für 2001 ausgegangen, so haben sie diese Annahme im jüngsten Investitionstest beinahe halbiert (+4,3%). Die Unternehmen hielten ihre Lagerbestände mit -0,7% im Jahr 2000 nahezu konstant. Die Investitionen dürften heuer um 8% zunehmen, nachdem im Herbst noch eine Verringerung um 8% erwartet wurde. Auch hier resultiert die relativ kräftige Steigerung gegenüber dem Vorjahr teils aus einer merklichen Kürzung der Ausgaben im Vorjahr.

Die Umsätze der Hersteller dauerhafter Konsumgüter dürften im Jahr 2000 leicht zurückgegangen sein (-2,0%), sollten heuer aber gemäß den Erwartungen der Unternehmen mit +9,4% deutlich wachsen. Die Lagerbestände wurden im Vorjahr um 4,7% abgebaut. Heuer

Übersicht 12: Exportorientierung der österreichischen Sachgütererzeuger 2000

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Exporte ¹⁾	
	In die EU	In Länder außerhalb der EU
In % des Umsatzes		
Sachgütererzeugung insgesamt	43	20
Bergbau	5	15
Vorprodukte	47	24
Kraftfahrzeuge	76	7
Investitionsgüter	42	28
Dauerhafte Konsumgüter	35	18
Nahrungs- und Genussmittel	16	8
Nichtdauerhafte Konsumgüter	54	14

¹⁾ Auswahl der Klassenmitten, umsatzgewichtete Mittelwerte.

Übersicht 13: Ausgaben der österreichischen Sachgütererzeuger für Forschung und Entwicklung, Marketing und Werbung 2000

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Forschung und Entwicklung		Marketing und Werbung	
	Median	Umsatzge- wichteter Mittelwert	Median	Umsatzge- wichteter Mittelwert
Sachgütererzeugung insgesamt	0,4	3,6	0,6	1,4
Bergbau	0,2	0,4	0,2	0,1
Vorprodukte	0,4	1,9	0,5	1,7
Kraftfahrzeuge	1,1	4,8	0,0	0,3
Investitionsgüter	2,4	8,6	0,7	1,0
Dauerhafte Konsumgüter	0,3	2,0	2,3	5,0
Nahrungs- und Genussmittel	0,0	0,8	4,4	5,1
Nichtdauerhafte Konsumgüter	0,0	0,9	0,6	1,2

dürften die Investitionen um 6,3% geringer sein als 2000.

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat ihre Umsätze für das Jahr 2000 im jüngsten Investitionstest deutlich nach oben revidiert. Daraus ergibt sich hochgeschätzt nunmehr eine Steigerung gegenüber 1999 um 14,6%. Auch heuer sollen die Umsätze deutlich zunehmen (+6,4%). Die Lager wurden 2000 mit +19,4% kräftig aufgestockt. Die Investitionen werden heuer deutlich höher ausfallen als noch im Herbst angenommen; gegenüber dem Niveau des Vorjahres ergibt sich jedoch ein Rückgang von 7,8%.

Nach den Ergebnissen des jüngsten Investitionstests rechnen die Erzeuger nichtdauerhafter Konsumgüter heuer mit einem mäßigen Umsatzwachstum von 2,9% (gegenüber +6,6% im Vorjahr). Die Lager wurden 2000 nur geringfügig ausgeweitet (+1,6%). Nach einer starken Steigerung im Vorjahr dürften die Investitionen heuer um 4,4% zurückgehen.

BETRÄCHTLICHE AUSWEITUNG DER INVESTITIONEN IN VORARLBERG UND OBERÖSTERREICH, EMPFINDLICHE KÜRZUNG IN KÄRNTEN UND WIEN

Die Entwicklung von Umsätzen und Investitionen der Sachgütererzeuger auf Ebene der Bundesländer kann nur grob geschätzt werden, da der Umfang der Befragung keine Hochschätzung auf Branchen- und Bundesländerebene erlaubt. Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen nur Unternehmen ein, die für die Jahre 2000 und 2001 Investitionen und Umsätze gemeldet haben. Daher weichen die Veränderungsdaten für Österreich insgesamt von den aus den Bundesländerergebnissen ermittelten Werten ab.

Von starken Umsatzzuwächsen im Jahr 2001 gehen in der jüngsten Erhebung die steirischen Unternehmen aus. Auch in den anderen Bundesländern rechnen die Sachgütererzeuger mit einer Steigerung der Umsätze um 5,6% bis 6,9%; Niederösterreich bildet hier mit ei-

Übersicht 14: Subjektive Einschätzung der Marktanteile der österreichischen Sachgütererzeuger 2000

Nach ÖNACE-Obergruppen

	In Österreich			Insgesamt	Am EU-Binnenmarkt			Insgesamt
	0% bis 20%	20% bis 50%	Über 50%		0% bis 3%	3% bis 8%	Über 8%	
Sachgütererzeugung insgesamt	54,3	21,3	24,4	100,0	68,2	13,4	18,4	100,0
Bergbau	28,6	23,8	47,6	100,0	94,4	5,6	0,0	100,0
Vorprodukte	51,6	23,1	25,3	100,0	68,9	13,6	17,5	100,0
Kraftfahrzeuge	43,3	11,7	45,0	100,0	37,9	19,0	43,1	100,0
Investitionsgüter	45,3	23,9	30,7	100,0	42,4	21,5	36,2	100,0
Dauerhafte Konsumgüter	66,7	15,1	18,2	100,0	75,1	11,1	13,8	100,0
Nahrungs- und Genussmittel	66,7	15,9	17,5	100,0	99,2	0,4	0,4	100,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter	66,6	17,7	15,7	100,0	77,9	10,7	11,4	100,0

Pearson χ^2 (12) = 104,0425, $pr = 0,000$

Pearson χ^2 (12) = 320,8104, $pr = 0,000$

Ein signifikanter Pearson- χ^2 -Test lehnt die Hypothese ab, dass die beiden untersuchten Variablen voneinander unabhängig sind (d. h. er bestätigt eine systematische Abhängigkeit). p gibt das niedrigste Signifikanzniveau an, zu dem der Test abgelehnt werden kann. Durch Rundungsdifferenzen addieren sich die Anteile nicht zwingend auf 100%.

nem Rückgang von 8,6% eine Ausnahme. Ein differenzierteres Bild zeigt sich für die Investitionen: Die oberösterreichischen und Vorarlberger Unternehmen planen eine erhebliche Ausweitung, während in den anderen Bundesländern die Annahmen zwischen +6,0% und -7,3% liegen. Ein starker Rückgang der Investitionen ergibt sich für Wien (-12,7%) und Kärnten (-19,4%).

BAUWIRTSCHAFT REDUZIERT INVESTITIONSPÄNE NEUERLICH

Die Baukonjunktur hat sich weiter merklich abgekühlt. Der Rückgang im Wohnungsneubau dürfte seinen Tiefpunkt noch nicht erreicht haben, und im Tiefbau entwickeln sich die Aufträge – aufgrund der im Zuge der Budgetkonsolidierung zurückhaltenden Projektierung der öffentlichen Hand – schleppend. Darüber hinaus schlägt sich die Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur in der Investitionsbereitschaft der Bauunternehmer nieder, die Pläne für Maschinen- und Geräteinvestitionen im Jahr 2001 wurden vorsichtig erstellt.

Der WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2001 lieferte die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 1999. Mit 9.816 Mio. S war das Niveau der Bruttoanlageinvesti-

tionen in diesem Jahr demnach relativ hoch. Zurückzuführen ist dies auf Fusionen von Bauunternehmen, die vor 1999 keine Investitionsmeldungen abgegeben hatten und nach der Fusion ihre Maschineninvestitionen

Die Konjunktüreinschätzung durch die österreichische Bauwirtschaft verschlechtert sich weiter. Die Beschäftigung lag von Jänner bis Mai 2001 merklich unter dem Niveau des Vorjahres. Das WIFO rechnet im Jahresdurchschnitt 2001 mit einer Zunahme der realen Bauproduktion um 0,5% und im Jahr 2002 um 1%. Besonders betroffen ist aufgrund der Schwäche der Wohnungsnachfrage der Wohnungsneubau, aber auch der kommunale Tiefbau und der Industriebau sind rückläufig. Weiterhin hoch ist die Nachfrage im Bürobau.

steigerten. Dieser Niveausprung ist auch in der Interpretation der Ergebnisse für 2000 und 2001 zu berücksichtigen.

Nach der starken Aufstockung des Maschinenparks 1999 schwächte sich die Baukonjunktur bereits im Jahr

Übersicht 15: Entwicklung des Cash-Flows

Nach ÖNACE-Obergruppen

	1997	Umsatzgewichteter Mittelwert		2000	0% bis 6%	Cash-Flow-Quote 2000 ¹⁾		Insgesamt
		1998	1999			6% bis 12%	Über 12%	
Sachgütererzeugung insgesamt	9,4	10,4	10,0	10,1	38,9	32,6	28,5	100,0
Bergbau	11,0	11,3	11,3	11,1	0,0	33,3	66,7	100,0
Vorprodukte	9,8	11,5	11,0	10,5	35,6	31,0	33,4	100,0
Kraftfahrzeuge	9,5	10,1	9,9	7,9	26,7	46,7	26,7	100,0
Investitionsgüter	8,9	9,2	8,1	10,2	39,8	35,7	24,5	100,0
Dauerhafte Konsumgüter	7,7	8,8	10,2	9,8	58,6	24,1	17,2	100,0
Nahrungs- und Genussmittel	9,0	10,2	11,6	11,3	40,4	29,8	29,8	100,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter	7,3	6,4	8,4	8,0	47,9	38,4	13,7	100,0

Pearson χ^2 (12) = 21,9684, $pr = 0,038$

Ein signifikanter Pearson- χ^2 -Test lehnt die Hypothese ab, dass die beiden untersuchten Variablen voneinander unabhängig sind (d. h. er bestätigt eine systematische Abhängigkeit). p gibt das niedrigste Signifikanzniveau an, zu dem der Test abgelehnt werden kann. Umsatzgewichtete Hochschätzung der Cash-Flow-Quote, die in einer Klassifikation nach Größenklassen erhoben wurde. Die beiden offenen Klassen (unter 0% bzw. über 18%) wurden mit -2% bzw. 20% angenommen. Die ausgewiesenen Schätzungen sind daher nur als grobe Richtwerte zu verstehen. – ¹⁾ Durch Rundungsdifferenzen addieren sich die Anteile nicht zwingend auf 100%.

Übersicht 16: Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft

		2000	2001
Nominell	Mio. S	9.500	8.930
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	-3,2	-6,0

Schätzung aus Unternehmerangaben unter Berücksichtigung des Revisionsverhaltens.

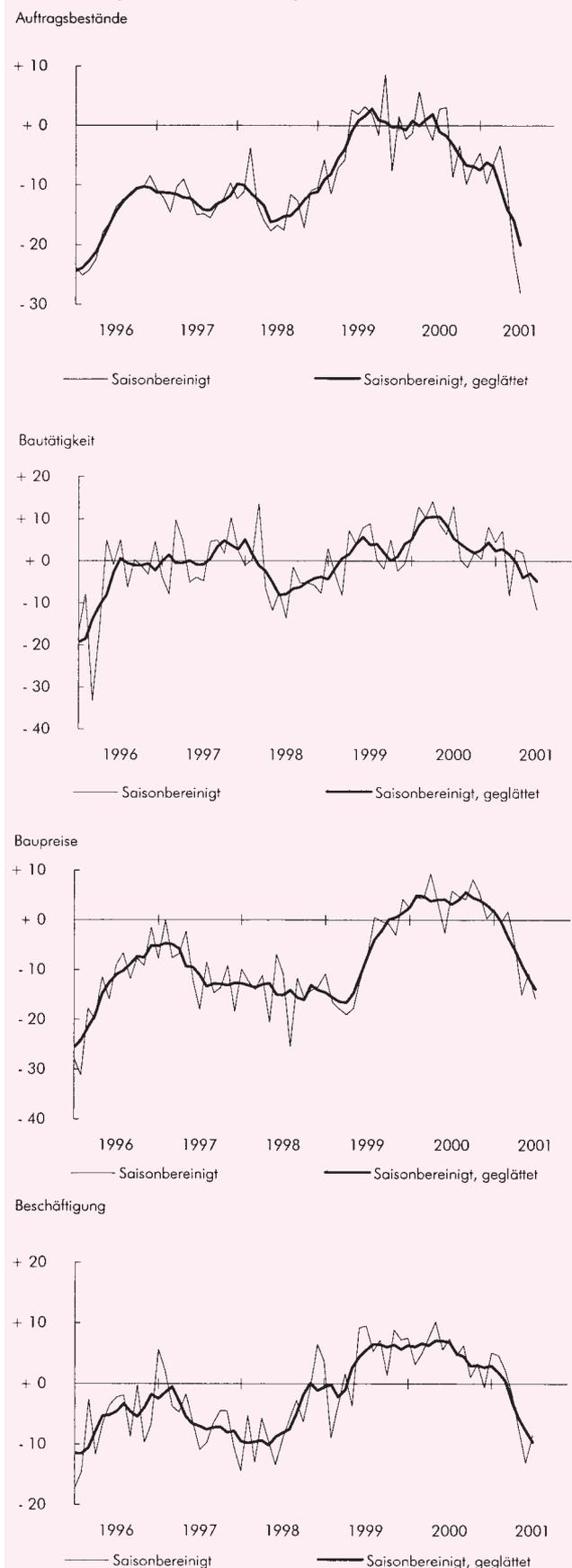
2000 ab. Die Unternehmen revidierten ihre Angaben zu den Bruttoanlageinvestitionen im jüngsten Investitionstest deutlich nach unten. Nach vorläufigen Ergebnissen investierte die Bauwirtschaft im Jahr 2000 nominell 9.500 Mio. S, um 3,2% weniger als 1999. Noch deutlicher blieben die Investitionen je Beschäftigten mit 83.900 S unter den Werten des Jahres 1999 (94.900 S); ein etwas stärkerer Rückgang wird für heuer erwartet. Auch die Investitionsquote war 2000 rückläufig, sie lag mit 4,4% deutlich unter jener der Sachgütererzeugung (etwa 6%), aber etwas über dem mittelfristigen Durchschnitt der Bauwirtschaft. Die Hochbauunternehmen investieren in Prozent des Umsatzes mehr als die Tiefbauunternehmen, die unter Auftragsverzögerungen infolge der Finanzierungsengpässe der öffentlichen Hand leiden.

Im Rahmen der WIFO-Konjunkturprognose vom Juni wurde die Prognose für die Bauwirtschaft deutlich nach unten revidiert. Im Jahresdurchschnitt 2001 wird mit einer geringen Zunahme der Bauproduktion um höchstens ½% gerechnet, nach +1,3% im Jahr 2000. Aufgrund der schwachen Wohnungsnachfrage bleibt die Produktion im Wohnungsneubau unter dem Vorjahresergebnis. Auch der Industrie- und Gewerbebau verliert mit der Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur an Dynamik. Derzeit ist die Nachfrage nach Büro- und Verwaltungsgebäuden und multifunktionalen Gewerbebauten noch hoch, der Neubau wird aber nicht mehr so stark steigen wie in den vergangenen Jahren. Weiterhin steht der Tiefbau unter dem Eindruck der Kürzungen und Verzögerungen in der Auftragsvergabe öffentlicher Projekte.

MASCHINEN- UND GERÄTEINVESTITIONEN SINKEN 2001 NEUERLICH

Vor diesem Hintergrund planen die Bauunternehmen ihre Bruttoanlageinvestitionen für 2001 sehr vorsichtig, die jüngsten Meldungen im WIFO-Investitionstest signalisieren eine merkliche Revision nach unten, nachdem der 1. Plan vom Herbst 2000 relativ optimistisch war. Erstmals seit Anfang der neunziger Jahre wurden damit die Investitionsentscheidungen vom 1. Plan auf den 2. Plan zurückgenommen. Angesichts dieser recht pessimistischen Beurteilung der Maschinen- und Gerätekäufe müssen die Schätzungen für die endgültigen Ergebnisse der Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft stärker nach unten revidiert werden als ursprünglich angenom-

Abbildung 4: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft
Salden aus optimistischen und pessimistischen Einschätzungen in %
aller Meldungen, mittelwertbereinigt



Übersicht 17: Investitionspläne und ihre Revisionen

Bauwirtschaft	1997	1998	1999	2000	2001
	Mio. S				
Herbst 1996	3.417				
Frühjahr 1997	3.728				
Herbst 1997	3.451	3.857			
Frühjahr 1998	4.391	4.705			
Herbst 1998		3.175	2.914		
Frühjahr 1999	5.945	6.044	5.599		
Herbst 1999			4.849	4.024	
Frühjahr 2000		6.341	7.795	5.711	
Herbst 2000				5.513	5.902
Frühjahr 2001			9.816	8.501	5.898

Neuberechnung einschließlich nachträglich eintreffender Meldungen.

men wurde. Aufgrund der Hochschätzung und unter Berücksichtigung der weiteren Abschwächung der Konjunktur resultiert für die Bauwirtschaft ein vorläufiges Ergebnis der Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2001 von 8.930 Mio. S, nominell um 6% weniger als im vergangenen Jahr. Die Unternehmen werden voraussichtlich nur dringende Ersatzbeschaffungs- und Rationalisierungsinvestitionen tätigen, die Maschinen- und Gerätekapazitäten werden im Jahr 2001 deutlich sinken. Da Ende der neunziger Jahre der Maschinenpark beträchtlich aufgestockt wurde, sind weitere Planrevisionen nach unten für 2001 nicht ausgeschlossen, wenn die Baukonjunktur im Laufe des Jahres 2001 weiter nachlassen sollte.

GEDÄMPFTE STIMMUNG IN DER BAUWIRTSCHAFT

Die Stimmung hat sich in der Bauwirtschaft laut WIFO-Konjunkturtest von Jänner bis Juli 2001 weiter verschlechtert. Die Beschäftigung lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Im Wohnbau werden Auftragsbestände und Preiserwartungen aufgrund der Nachfrageschwäche deutlich pessimistischer beurteilt als in den anderen Bausparten. Die Einschätzung der Bautätigkeit im Tiefbau dürfte sich zur Jahresmitte auf niedrigem Niveau stabilisiert haben, alle anderen Indikatoren wie Auftragsbestand, Preis- und Beschäftigungserwartungen zeigen aber weiter abwärts.

Übersicht 18: Investitionen

Elektrizitätswirtschaft	1998	1999	2000	2001	1999	2000	2001
	Mio. S				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	13.467	11.648	10.088	8.603	-13,5	-13,4	-14,7
Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft	13.268	11.157	9.512	8.390	-15,9	-14,7	-11,8
Verbundkonzern	3.766	1.573	1.045	1.038	-58,2	-33,6	- 0,7
Landesgesellschaften	8.571	8.686	7.658	6.632	+ 1,3	-11,8	-13,4
Landeshauptstädtische EVU	931	898	809	720	- 3,5	- 9,9	-11,0

Übersicht 19: Investitionen in Bauten

Elektrizitätswirtschaft	1998	1999	2000	2001	1999	2000	2001
	Mio. S				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	1.651	1.351	1.073	572	-18,2	-20,6	-46,7
Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft	1.605	1.203	923	517	-25,0	-23,3	-44,0
Verbundkonzern	616	242	92	132	-60,7	-61,9	+43,5
Landesgesellschaften	888	903	777	357	+ 1,7	-14,0	-54,0
Landeshauptstädtische EVU	101	58	54	27	-42,5	- 6,9	-49,6

WEITERER RÜCKGANG DER INVESTITIONEN IN DER ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFT – VERKEHRS- UND VERSORGUNGSINVESTITIONEN GEDROSSELT

Im Jahr 2000 investierten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen nach vorläufigen Ergebnissen insgesamt 10,1 Mrd. S (-13,4%). Die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe erhöhten ihre Investitionen 2000 um 12,5% auf 10,1 Mrd. S.

Im Jahr 2000 investierten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen nach vorläufigen Ergebnissen insgesamt 10,1 Mrd. S; das entspricht einer Verringerung um 13,4% gegenüber 1999 (11,7 Mrd. S). Dabei ergeben sich für alle Gesellschaften Rückgänge: Am stärksten sanken die Investitionen des Verbundkonzerns (-33,6%, 1999 -58,2%); jene der Landesgesellschaften gaben nach einem Anstieg um 1,3% 1999 mit -11,8% im Jahr 2000 etwas deutlicher nach als jene der landeshauptstädtischen Energieversorgungsunternehmen (2000 -9,9%, 1999 -3,5%).

Die jüngsten Pläne für 2001 lassen zumindest für den Verbundkonzern keine weitere Einschränkung der Investitionen erwarten (-0,7%), während die Landesgesellschaften und die städtischen Energieversorger neuerlich viel geringere Ansätze melden (-13,4% bzw. -11,0%).

Die Divergenz der Erwartungen der einzelnen Unternehmen ist mit der derzeitigen Dynamik im Stromsektor zu

Übersicht 20: Investitionen der städtischen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	1998	1999	2000	2001	1999	2000	2001
	Mio. S				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Erfasste Stadtwerke	9.100	9.013	10.138	8.731	- 1,0	+12,5	-13,9
Gaswerke	2.449	1.953	2.096	2.190	-20,3	+ 7,3	+ 4,5
Wasserwerke	955	954	897	706	- 0,1	- 6,0	-21,4
Verkehrsbetriebe ¹⁾	3.677	3.789	4.054	4.025	+ 3,0	+ 7,0	- 0,7
Fernheizwerke	2.019	2.317	3.091	1.810	+14,8	+33,4	-41,4

¹⁾ Einschließlich der Aufwendungen für den Bau der U-Bahn in Wien.

erklären. Der mit der Marktöffnung im Zuge der Liberalisierung sich manifestierende Wettbewerbsdruck erzwingt Rationalisierungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen in unterschiedlichem Ausmaß. Für die gesamte erfasste Elektrizitätswirtschaft zeichnet sich 2001 ein Rückgang der Investitionen um 14,7% ab. Der überwiegende Teil der Ausgaben entfällt auf Ausrüstungen (8,6 Mrd. S), während für Bauten nur 570 Mio. S veranschlagt sind.

Die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe erhöhten ihre Investitionen 2000 um 12,5% auf (nach vorläufigen Ergebnissen) 10,1 Mrd. S. Dabei wurden die Ausrüstungsinvestitionen überdurchschnittlich gesteigert (+15,0%), aber auch die Bauinvestitionen nahmen zu (+3,6%). Für 2001 wird eine Einschränkung der Gesamtausgaben um 13,9% erwartet, die in etwa gleichem Ausmaß durch geringere Bau- (Verkehrsbetriebe) wie Ausrüstungsinvestitionen (Fernwärmeversorgung) bedingt ist.

Slight Decline in Investments in 2001

Results of the WIFO Spring 2001 Investment Survey – Summary

According to the recent WIFO forecast, economic growth in Austria is set to decelerate from 3.3 percent in 2000 to 1.7 percent in 2001. The slowdown is mainly due to a weaker European environment which itself is the consequence of slower growth in the USA and of higher energy costs. These factors lead to a moderate 4.5 percent increase in merchandise exports in 2001. Output growth in Austrian manufacturing is slowing down considerably, production is expected to rise by only 2.7 percent in 2001, following a more than 8 percent increase last year.

In line with developments of the European manufacturing industry, Austrian manufacturing firms responded with some pessimism to the recent WIFO Business survey. The European business climate indicator has been on the first time over the last two years, which points to a deteriorating confidence of industrial firms in Europe. The Austrian business indicators likewise point lower growth in the second half of 2001. Capacity utilisation rates are steadily declining, whereas inventories are on a rise. However, it is expected that these slower growth rates are of a temporary nature only, and there are favourable growth prospects in the following years.

According to the recent WIFO Investment Survey, Austrian manufacturing enterprises plan to invest ATS 96.2 billion in 2001, which corresponds to a 2.5 per-

cent increase. There are, however, substantial sectoral differences. Investment rates should be highest in the transport equipment and investment goods industries. Manufacturers of intermediate products, durable goods, food products and non-durable goods are expected to curb their investments. There are also regional differences. Whereas manufacturers in Vorarlberg and Upper Austria intend to intensify their investment spending, firms in Vienna (-12.7 percent) and Carinthia (-19.4 percent) plan on serious retrenchments.

Demand in the construction sector remains weak in 2001. In its recent forecast, WIFO expects a marginal output increase of 0.5 percent. As a result, investment expenditures of the construction sector will further decrease, after construction firms reduced their investments by 3.2 percent in 2000 and plan a further reduction by 6.0 percent for 2001.

The electric utilities invested ATS 10.1 billion in 2000. This amounts to a fall of 13.4 percent compared to 1999. A further reduction of investments by 15 percent is to be expected for 2001, the biggest cuts being made by the provincial and municipal utilities. Transport enterprises and other utilities (gas, water) plan to cut their investments by 13.9 percent in 2001, after an increase of 12.5 percent in 2000.

ANHANG: ERGEBNISSE DES WIFO-INVESTITIONS-TESTS VOM FRÜHJAHR 2001

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
		Mio. S									
<i>Investitionen</i>											
Industrie	nach Fachverbänden	65.300	52.872	48.523	53.522	64.578	61.005	56.460	73.387	73.689	75.183
Sachgütererzeugung	nach ÖNACE	.	.	.	64.390	76.177	78.894	76.409	81.527	93.872	96.201
	real zu Preisen 1995	.	.	.	64.390	76.101	78.113	74.911	79.461	91.049	91.707
Bauwirtschaft		4.305	4.673	5.927	4.160	5.407	5.945	6.341	9.816	9.500	8.930
Elektrizitätswirtschaft	insgesamt	14.721	13.632	13.591	13.807	12.747	14.655	13.467	11.648	10.088	8.603
Verkehrs- und Versorgungsbetriebe		10.715	10.008	9.893	9.894	9.597	9.405	9.100	9.013	10.138	8.731
<i>Umsätze</i>											
Industrie	nach Fachverbänden	894.375	863.397	935.078	954.503	919.973	973.498	1.028.697	1.087.240	1.177.214	1.224.812
Sachgütererzeugung	nach ÖNACE	.	.	.	1.119.986	1.129.244	1.241.686	1.320.426	1.377.329	1.519.360	1.597.490
Veränderung gegen das Vorjahr in %											
<i>Investitionen</i>											
Industrie	nach Fachverbänden	- 1,4	-19,0	- 8,2	+10,3	+20,7	- 5,5	-7,5	+30,0	+ 0,4	+ 2,0
Sachgütererzeugung	nach ÖNACE	.	.	.	.	+18,3	+ 3,6	-3,1	+ 6,7	+15,1	+ 2,5
	real zu Preisen 1995	.	.	.	.	+18,2	+ 2,6	-4,1	+ 6,1	+14,6	+ 0,7
Bauwirtschaft		- 4,9	+ 8,5	+26,8	-29,8	+30,0	+10,0	+6,7	+54,8	- 3,2	- 6,0
Elektrizitätswirtschaft	insgesamt	+16,3	- 7,4	- 0,3	+ 1,6	- 7,7	+15,0	-8,1	-13,5	-13,4	-14,7
Verkehrs- und Versorgungsbetriebe		+10,9	- 6,6	- 1,1	+ 0,0	- 3,0	- 2,0	-3,2	- 1,0	+12,5	-13,9
<i>Umsätze</i>											
Industrie	nach Fachverbänden	+ 1,0	- 3,5	+ 8,3	+ 2,1	- 3,6	+ 5,8	+5,7	+ 5,7	+ 8,3	+ 4,0
Sachgütererzeugung	nach ÖNACE	.	.	.	.	+ 0,8	+10,0	+6,3	+ 4,3	+10,3	+ 5,1

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Beschäftigte 2000		Repräsentationsgrad In %
	Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Industrie insgesamt	209.033	403.955	51,7
Bergwerke	1.327	3.208	41,4
Eisenhütten	4.782	13.536	35,3
NE-Metallindustrie	3.267	5.012	65,2
Stein- und keramische Industrie	7.965	17.255	46,2
Glasindustrie	6.743	8.488	79,4
Chemische Industrie, Erdölindustrie	25.212	46.441	54,3
Papierherzeugende Industrie	6.553	9.050	72,4
Papierverarbeitende Industrie	3.739	8.638	43,3
Sägeindustrie	1.857	7.355	25,2
Holzverarbeitende Industrie	9.503	25.798	36,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12.554	29.878	42,0
Lederherzeugende Industrie	1.746	1.817	96,1
Lederverarbeitende Industrie	2.180	3.615	60,3
Textilindustrie	7.015	17.019	41,2
Bekleidungsindustrie	2.095	7.614	27,5
Gießereindustrie	4.430	7.435	59,6
Maschinen- und Stahlbauindustrie	31.980	60.759	52,6
Fahrzeugindustrie	16.663	24.594	67,8
Eisen- und Metallwarenindustrie	21.638	46.835	46,2
Elektroindustrie	37.784	59.608	63,4

¹⁾ Jahresdurchschnitt. Errechnet über ÖNACE laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	1997	1998	1999	2000	2001	5. Plan 1997 gegenüber 5. Plan 1996	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999	2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000
	5. Plan	5. Plan	5. Plan	4. Plan	2. Plan	Veränderung in %				
	Mio. S (hochgeschätzt)									
Industrie insgesamt	61.005	56.456	73.410	73.689	75.183	- 5,5	- 7,5	+ 30,0	+ 0,4	+ 2,0
Basissektor	14.478	12.125	15.988	11.295	13.558	+ 2,8	- 16,3	+ 31,9	- 29,4	+20,0
Chemie	6.528	7.217	10.402	10.370	12.481	- 1,8	+ 10,6	+ 44,1	- 0,3	+20,4
Technische Verarbeitung	23.331	21.157	25.025	31.731	30.518	- 4,7	- 9,3	+ 18,3	+ 26,8	- 3,8
Bauzulieferung	7.745	7.233	13.806	10.179	8.577	- 8,7	- 6,6	+ 90,9	- 26,3	-15,7
Traditionelle Konsumgüter	8.923	8.724	8.189	10.114	10.049	- 18,0	- 2,2	- 6,4	+ 23,9	- 0,6
Bergwerke	442	604	981	574	678	+ 17,2	+ 36,7	+ 62,4	- 41,5	+18,1
Erdölindustrie	2.862	1.965	3.275	3.456	3.966	- 7,2	- 31,3	+ 66,7	+ 5,5	+14,8
Eisenhütten	1.560	4.083	6.774	2.374	2.102	- 67,5	+161,7	+ 65,9	- 65,0	-11,5
NE-Metallindustrie	671	857	1.621	1.272	1.296	- 24,7	+ 27,7	+ 89,1	- 21,5	+ 1,9
Stein- und keramische Industrie	3.244	3.118	2.961	2.290	2.235	+ 16,1	- 3,9	- 5,0	- 22,7	- 2,4
Glasindustrie	718	1.046	1.087	1.870	1.993	- 48,4	+ 45,7	+ 3,9	+ 72,0	+ 6,6
Chemische Industrie	6.528	7.217	10.402	10.370	12.481	- 1,8	+ 10,6	+ 44,1	- 0,3	+20,4
Papierherstellende Industrie	8.507	3.649	2.426	2.552	4.263	+111,2	- 57,1	- 33,5	+ 5,2	+67,0
Papierverarbeitende Industrie	556	928	977	1.399	1.367	- 30,2	+ 66,9	+ 2,8	+ 46,6	- 2,3
Sägeindustrie	1.616	910	6.716	3.269	2.043	- 37,2	- 43,7	+638,0	- 51,3	-37,5
Holzverarbeitende Industrie	2.167	2.159	3.042	2.750	2.306	+ 25,6	- 0,4	+ 40,9	- 9,6	-16,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	6.311	4.768	5.458	6.556	6.199	- 22,3	- 24,4	+ 14,5	+ 20,1	- 5,4
Lederherstellende Industrie	184	269	112	143	190	+116,5	+ 46,2	- 58,4	+ 27,7	+32,9
Lederverarbeitende Industrie	116	57	116	116	120	- 24,7	- 50,9	+103,5	+ 0,0	+ 3,4
Textilindustrie	1.458	1.499	1.355	1.359	1.454	- 6,0	+ 2,8	- 9,6	+ 0,3	+ 7,0
Bekleidungsindustrie	298	1.203	171	541	719	+ 66,5	+303,7	- 85,8	+216,4	+32,9
Gießereindustrie	436	967	911	1.067	1.253	- 52,0	+121,8	- 5,8	+ 17,1	+17,4
Maschinen- und Stahlbauindustrie	6.274	5.453	5.337	6.814	9.468	- 11,8	- 13,1	- 2,1	+ 27,7	+38,9
Fahrzeugindustrie	4.883	3.753	5.215	5.179	6.053	- 20,3	- 23,1	+ 39,0	- 0,7	+16,9
Eisen- und Metallwarenindustrie	4.382	5.422	5.634	5.951	6.795	+ 7,7	+ 23,7	+ 3,9	+ 5,6	+14,2
Elektroindustrie	7.792	6.529	8.839	13.787	8.202	+ 8,7	- 16,2	+ 35,4	+ 56,0	-40,5

Übersicht 4: Revisionen der Investitionspläne 2000 und 2001

Industrie nach Fachverbänden

	2000				2001		2. Plan 2000 gegenüber 1. Plan 2000	3. Plan 2000 gegenüber 2. Plan 2000	4. Plan 2000 gegenüber 3. Plan 2000	2. Plan 2001 gegenüber 1. Plan 2001
	1. Plan	2. Plan	3. Plan	4. Plan	1. Plan	2. Plan	Veränderung in %			
	Mio. S (hochgeschätzt)									
Industrie insgesamt	67.487	76.130	76.478	73.689	83.052	75.183	+ 12,8	+ 0,5	- 3,6	- 9,5
Basissektor	12.527	12.031	12.297	11.295	16.779	13.558	- 4,0	+ 2,2	- 8,1	-19,2
Chemie	10.945	11.664	10.134	10.370	10.568	12.481	+ 6,6	-13,1	+ 2,3	+18,1
Technische Verarbeitung	28.750	30.345	32.231	31.731	36.484	30.518	+ 5,5	+ 6,2	- 1,6	-16,4
Bauzulieferung	7.329	9.738	9.700	10.179	8.459	8.577	+ 32,9	- 0,4	+ 4,9	+ 1,4
Traditionelle Konsumgüter	7.936	12.352	12.116	10.114	10.762	10.049	+ 55,6	- 1,9	-16,5	- 6,6
Bergwerke	786	767	541	574	727	678	- 2,4	-29,5	+ 6,1	- 6,7
Erdölindustrie	3.705	3.735	3.851	3.456	3.873	3.966	+ 0,8	+ 3,1	-10,3	+ 2,4
Eisenhütten	2.351	2.505	2.451	2.374	2.478	2.102	+ 6,6	- 2,2	- 3,1	-15,2
NE-Metallindustrie	1.153	1.020	1.331	1.272	2.723	1.296	- 11,5	+30,5	- 4,4	-52,4
Stein- und keramische Industrie	2.566	2.894	2.492	2.290	2.795	2.235	+ 12,8	-13,9	- 8,1	-20,0
Glasindustrie	1.403	1.607	1.844	1.870	1.954	1.993	+ 14,5	+14,7	+ 1,4	+ 2,0
Chemische Industrie	10.945	11.664	10.134	10.370	10.568	12.481	+ 6,6	-13,1	+ 2,3	+18,1
Papierherstellende Industrie	3.352	2.748	3.067	2.552	5.900	4.263	- 18,0	+11,6	-16,8	-27,7
Papierverarbeitende Industrie	1.097	1.666	1.546	1.399	1.344	1.367	+ 51,9	- 7,2	- 9,5	+ 1,7
Sägeindustrie	1.283	2.810	2.882	3.269	1.451	2.043	+119,0	+ 2,6	+13,4	+40,8
Holzverarbeitende Industrie	2.077	2.427	2.482	2.750	2.259	2.306	+ 16,9	+ 2,3	+10,8	+ 2,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	4.454	5.602	5.856	6.556	5.844	6.199	+ 25,8	+ 4,5	+12,0	+ 6,1
Lederherstellende Industrie	114	114	128	143	98	190	+ 0,0	+12,3	+11,7	+93,9
Lederverarbeitende Industrie	142	137	145	116	101	120	- 3,5	+ 5,8	-20,0	+18,8
Textilindustrie	1.369	1.505	1.275	1.359	1.415	1.454	+ 9,9	-15,3	+ 6,6	+ 2,8
Bekleidungsindustrie	760	3.328	3.166	541	1.960	719	+337,9	- 4,9	-82,9	-63,3
Gießereindustrie	1.180	1.256	1.056	1.067	1.078	1.253	+ 6,4	-15,9	+ 1,0	+16,2
Maschinen- und Stahlbauindustrie	7.286	7.434	6.940	6.814	9.662	9.468	+ 2,0	- 6,6	- 1,8	- 2,0
Fahrzeugindustrie	5.002	6.138	6.642	5.179	6.346	6.053	+ 22,7	+ 8,2	-22,0	- 4,6
Eisen- und Metallwarenindustrie	5.717	5.911	6.103	5.951	7.275	6.795	+ 3,4	+ 3,2	- 2,5	- 6,6
Elektroindustrie	10.745	10.862	12.546	13.787	13.201	8.202	+ 1,1	+15,5	+ 9,9	-37,9

Übersicht 5: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	1997	1998	1999	2000	2001	5. Plan 1997	5. Plan 1998	5. Plan 1999	4. Plan 2000	2. Plan 2001
	5. Plan	5. Plan	5. Plan	4. Plan	2. Plan	gegenüber 5. Plan 1996	gegenüber 5. Plan 1997	gegenüber 5. Plan 1998	gegenüber 5. Plan 1999	gegenüber 4. Plan 2000
Mio. S (hochgeschätzt)						Veränderung in %				
Industrie insgesamt	973.498	1,028.697	1,087.240	1,177.214	1,224.812	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,7	+ 8,3	+ 4,0
Basissektor	168.862	165.663	172.674	212.284	199.595	+10,6	- 1,9	+ 4,2	+22,9	- 6,0
Chemie	109.586	112.214	128.977	133.186	141.635	+ 6,1	+ 2,4	+14,9	+ 3,3	+ 6,3
Technische Verarbeitung	426.331	476.796	496.039	527.182	564.048	+ 8,4	+11,8	+ 4,0	+ 6,3	+ 7,0
Baulieferung	106.744	108.362	113.943	121.518	125.601	- 0,9	+ 1,5	+ 5,2	+ 6,6	+ 3,4
Traditionelle Konsumgüter	161.975	165.662	175.607	183.044	193.933	- 0,5	+ 2,3	+ 6,0	+ 4,2	+ 5,9
Bergwerke	5.834	6.165	6.621	7.537	7.922	-24,0	+ 5,7	+ 7,4	+13,8	+ 5,1
Erdölindustrie	46.156	39.551	45.752	71.553	51.337	+13,0	-14,3	+15,7	+56,4	-28,3
Eisenhütten	37.474	39.118	40.160	34.850	34.083	+12,2	+ 4,4	+ 2,7	-13,2	- 2,2
NE-Metallindustrie	27.134	26.344	24.158	33.569	36.172	+28,5	- 2,9	- 8,3	+39,0	+ 7,8
Stein- und keramische Industrie	37.065	39.441	39.461	38.542	39.314	+ 5,8	+ 6,4	+ 0,1	- 2,3	+ 2,0
Glasindustrie	10.287	10.427	11.114	12.999	13.866	-18,4	+ 1,4	+ 6,6	+17,0	+ 6,7
Chemische Industrie	109.586	112.214	128.977	133.186	141.635	+ 6,1	+ 2,4	+14,9	+ 3,3	+ 6,3
Papiererzeugende Industrie	40.927	43.180	44.124	51.838	57.033	+ 4,2	+ 5,5	+ 2,2	+17,5	+10,0
Papierverarbeitende Industrie	14.417	16.765	20.521	20.870	22.348	-15,9	+16,3	+22,4	+ 1,7	+ 7,1
Sägeindustrie	19.287	19.074	19.307	23.341	24.978	- 2,6	- 1,1	+ 1,2	+20,9	+ 7,0
Holzverarbeitende Industrie	40.105	39.420	44.061	46.636	47.443	- 0,3	- 1,7	+11,8	+ 5,8	+ 1,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	97.525	89.075	100.337	106.382	113.397	+ 1,3	- 8,7	+12,6	+ 6,0	+ 6,6
Ledererzeugende Industrie	2.542	4.345	4.136	4.852	5.345	+32,3	+70,9	- 4,8	+17,3	+10,2
Lederverarbeitende Industrie	5.901	5.919	6.213	5.891	6.013	-14,2	+ 0,3	+ 5,0	- 5,2	+ 2,1
Textilindustrie	31.642	37.983	33.996	34.828	36.323	+ 4,0	+20,0	-10,5	+ 2,4	+ 4,3
Bekleidungsindustrie	9.948	11.575	10.404	10.221	10.507	- 2,9	+16,4	-10,1	- 1,8	+ 2,8
Gießereiindustrie	11.337	11.305	11.859	12.937	13.048	+ 9,2	- 0,3	+ 4,9	+ 9,1	+ 0,9
Maschinen- und Stahlbauindustrie	139.210	170.509	166.632	173.434	178.108	+ 5,8	+22,5	- 2,3	+ 4,1	+ 2,7
Fahrzeugindustrie	72.606	78.226	86.134	83.994	105.380	+11,0	+ 7,7	+10,1	- 2,5	+25,5
Eisen- und Metallwarenindustrie	70.195	87.264	85.654	90.874	100.683	+ 3,4	+24,3	- 1,8	+ 6,1	+10,8
Elektroindustrie	144.320	140.797	157.619	178.880	179.877	+12,2	- 2,4	+11,9	+13,5	+ 0,6

Übersicht 6: Investitionskennzahlen: Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität					Investitionsquote				
	1997	1998	1999	2000	2001	1997	1998	1999	2000	2001
Investitionen je Beschäftigten in S						Investitionen in % des Umsatzes				
Industrie insgesamt	150.261	138.560	181.992	182.418	186.116	6,3	5,5	6,8	6,3	6,1
Basissektor	330.234	281.459	383.406	270.427	324.632	8,6	7,3	9,3	5,3	6,8
Chemie	151.252	170.988	237.258	241.622	290.821	6,0	6,4	8,1	7,8	8,8
Technische Verarbeitung	122.944	109.392	131.094	165.442	159.115	5,5	4,4	5,1	6,0	5,4
Baulieferung	136.413	129.477	242.624	172.846	145.626	7,3	6,7	12,1	8,4	6,8
Traditionelle Konsumgüter	123.168	119.682	116.929	147.471	146.524	5,5	5,3	4,7	5,5	5,2
Bergwerke	121.983	174.484	289.936	178.930	211.383	7,6	9,8	14,8	7,6	8,6
Erdölindustrie	707.345	533.104	907.334	980.873	1,125.829	6,2	5,0	7,2	4,8	7,7
Eisenhütten	107.305	285.407	492.797	175.353	155.250	4,2	10,4	16,9	6,8	6,2
NE-Metallindustrie	143.087	190.213	360.385	253.771	258.539	2,5	3,3	6,7	3,8	3,6
Stein- und keramische Industrie	187.142	180.325	169.128	132.736	129.555	8,8	7,9	7,5	5,9	5,7
Glasindustrie	96.672	137.099	139.674	220.349	234.768	7,0	10,0	9,8	14,4	14,4
Chemische Industrie	151.252	170.988	237.258	241.622	290.821	6,0	6,4	8,1	7,8	8,8
Papiererzeugende Industrie	838.531	367.115	264.099	282.041	471.078	20,8	8,5	5,5	4,9	7,5
Papierverarbeitende Industrie	73.239	123.009	108.937	161.914	158.261	3,9	5,5	4,8	6,7	6,1
Sägeindustrie	228.694	147.150	1,060.718	444.501	277.741	8,4	4,8	34,8	14,0	8,2
Holzverarbeitende Industrie	86.864	87.203	120.303	106.595	89.379	5,4	5,5	6,9	5,9	4,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	198.056	156.099	184.451	219.436	207.477	6,5	5,4	5,4	6,2	5,5
Ledererzeugende Industrie	152.755	163.327	66.061	78.730	104.775	7,3	6,2	2,7	3,0	3,6
Lederverarbeitende Industrie	25.174	13.364	29.884	31.940	33.073	2,0	1,0	1,9	2,0	2,0
Textilindustrie	77.617	72.175	75.668	79.874	85.437	4,6	4,0	4,0	3,9	4,0
Bekleidungsindustrie	35.433	148.002	21.373	71.039	94.394	3,0	10,4	1,6	5,3	6,8
Gießereiindustrie	64.033	134.673	125.192	143.449	168.530	3,8	8,6	7,7	8,2	9,6
Maschinen- und Stahlbauindustrie	104.401	85.792	87.183	112.152	155.828	4,5	3,2	3,2	3,9	5,3
Fahrzeugindustrie	214.254	163.133	215.537	210.574	246.102	6,7	4,8	6,1	6,2	5,7
Eisen- und Metallwarenindustrie	97.644	116.465	122.450	127.054	145.075	6,2	6,2	6,6	6,6	6,8
Elektroindustrie	125.669	108.306	148.627	231.302	137.606	5,4	4,6	5,6	7,7	4,6

Übersicht 7: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	1999			2000			2001					
	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz			
	Produktion	Büro	Bauten	Produktion	Büro	Bauten	Produktion	Büro	Bauten			
	Anteile in %			Anteile in %			Anteile in %					
Industrie insgesamt	11,21	3,95	3,39	10,98	16,09	3,59	2,88	11,08	8,44	3,38	3,59	11,30
Basissektor	2,63	1,21	6,27	9,60	3,57	1,29	3,11	10,39	2,22	1,30	6,21	7,13
Chemie	6,10	2,92	3,26	6,59	7,47	1,85	4,26	10,19	6,88	1,63	2,93	7,99
Technische Verarbeitung	21,74	6,63	1,89	10,58	28,50	5,10	2,20	7,40	12,73	4,93	2,96	12,43
Bauzulieferung	4,71	2,09	3,07	18,07	4,42	3,06	2,23	24,15	6,73	3,62	2,34	22,01
Traditionelle Konsumgüter	7,00	4,26	2,66	12,58	7,02	3,87	4,36	16,03	8,71	4,11	2,64	10,54
Bergwerke	29,45	0,69	8,67	5,51	10,08	0,64	1,25	29,54	3,39	0,80	1,21	3,08
Erdölindustrie	0,00	0,00	2,91	9,42	0,00	0,00	2,54	7,59	0,00	0,00	10,46	0,00
Eisenhütten	0,36	0,42	13,50	4,67	7,71	1,37	6,51	7,14	0,25	0,89	4,18	6,89
NE-Metallindustrie	0,82	0,90	2,66	24,27	3,05	1,23	2,23	9,49	1,39	0,64	3,61	2,98
Stein- und keramische Industrie	2,89	2,20	2,39	16,95	3,59	3,02	3,23	9,49	14,99	3,84	3,62	7,55
Glasindustrie	4,27	1,37	1,68	14,43	1,72	2,30	2,25	29,71	2,48	1,90	1,98	34,73
Chemische Industrie	6,10	2,92	3,26	6,59	7,47	1,85	4,26	10,19	6,88	1,63	2,93	7,99
Papierzeugende Industrie	5,32	4,47	5,65	8,43	6,99	3,50	3,57	8,41	5,21	3,04	2,66	15,34
Papierverarbeitende Industrie	24,91	3,51	1,09	19,30	9,23	3,32	4,01	27,78	12,15	4,26	1,04	3,03
Sägeindustrie	7,77	0,90	5,66	19,46	5,37	0,82	1,65	30,43	5,61	1,06	1,56	19,27
Holzverarbeitende Industrie	2,62	4,27	1,04	19,66	8,49	6,04	1,63	26,20	5,32	8,07	1,91	17,50
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	4,65	4,18	2,99	10,89	7,06	3,87	4,86	11,60	8,95	3,93	2,52	9,82
Lederzeugende Industrie	4,79	4,71	10,34	11,66	3,41	0,94	12,67	6,86	2,20	1,61	10,13	18,53
Lederverarbeitende Industrie	2,69	3,08	0,00	8,17	1,58	2,25	0,33	27,10	2,22	0,69	0,28	20,80
Textilindustrie	5,23	4,99	1,31	16,22	6,46	5,11	1,93	11,79	6,11	5,55	2,82	8,13
Bekleidungsindustrie	10,09	6,48	0,00	8,81	5,31	4,83	0,00	69,55	12,22	5,29	2,20	40,20
Gießereiindustrie	1,62	1,96	2,40	8,90	4,53	1,68	2,01	28,57	2,30	1,61	5,36	14,29
Maschinen- und Stahlbauindustrie	3,26	6,09	3,87	11,19	2,66	4,43	8,88	10,93	1,82	4,22	6,16	15,81
Fahrzeugindustrie	3,96	2,36	1,57	9,00	1,56	1,36	0,72	4,06	3,39	2,40	1,88	8,10
Eisen- und Metallwarenindustrie	9,40	4,78	1,55	18,58	10,81	2,43	1,35	15,89	8,28	2,01	2,75	19,47
Elektroindustrie	48,65	10,62	1,26	7,67	55,50	7,71	0,33	4,61	35,87	9,90	0,60	8,02

Differenz auf 100% entfällt auf sonstige Ausrüstungsinvestitionen (wie Maschinen, Fahrzeuge usw.)

Übersicht 8: Entwicklung der Lagerbestände

Industrie nach Fachverbänden

	1996				1997				1998				1999				2000			
	Hochgeschätzte Lager		Hochgeschätzte Lager		Hochgeschätzte Lager		Hochgeschätzte Lager		Hochgeschätzte Lager		Hochgeschätzte Lager		Hochgeschätzte Lager		Hochgeschätzte Lager		Hochgeschätzte Lager			
	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan	5. Plan		
	Mio. S (hochgeschätzt)																			
	Veränderung in %																			
Industrie insgesamt	141.342	156.198	147.714	141.315	147.187	+10,5	- 5,4	- 4,3	+ 4,2											
Basissektor	18.198	18.709	16.975	18.404	20.478	+ 2,8	- 9,3	+ 8,4	+11,3											
Chemie	17.872	19.105	18.180	15.778	15.890	+ 6,9	- 4,8	-13,2	+ 0,7											
Technische Verarbeitung	63.101	70.542	71.120	67.598	69.309	+11,8	+ 0,8	- 5,0	+ 2,5											
Bauzulieferung	15.329	22.899	15.414	14.840	16.200	+49,4	-32,7	- 3,7	+ 9,2											
Traditionelle Konsumgüter	26.842	24.943	26.025	24.695	25.310	- 7,1	+ 4,3	- 5,1	+ 2,5											
Bergwerke	1.290	970	976	985	965	-24,8	+ 0,6	+ 0,9	- 2,0											
Erdölindustrie	3.321	3.232	2.772	2.459	2.561	- 2,7	-14,2	-11,3	+ 4,1											
Eisenhütten	5.466	5.770	5.687	6.574	6.960	+ 5,6	- 1,4	+15,6	+ 5,9											
NE-Metallindustrie	2.806	3.148	1.793	2.657	3.414	+12,2	-43,0	+48,2	+28,5											
Stein- und keramische Industrie	4.600	4.667	4.803	4.596	4.455	+ 1,5	+ 2,9	- 4,3	- 3,1											
Glasindustrie	2.171	2.290	2.270	2.130	2.299	+ 5,5	- 0,9	- 6,2	+ 7,9											
Chemische Industrie	17.872	19.105	18.180	15.778	15.890	+ 6,9	- 4,8	-13,2	+ 0,7											
Papierzeugende Industrie	3.801	4.059	4.136	3.858	4.496	+ 6,8	+ 1,9	- 6,7	+16,5											
Papierverarbeitende Industrie	1.439	1.340	1.082	1.418	1.392	- 6,9	-19,3	+31,1	- 1,8											
Sägeindustrie	1.998	3.088	2.497	2.359	3.093	+54,6	-19,1	- 5,5	+31,1											
Holzverarbeitende Industrie	6.560	12.854	5.844	5.755	6.353	+95,9	-54,5	- 1,5	+10,4											
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	16.016	13.639	12.981	13.577	14.620	-14,8	- 4,8	+ 4,6	+ 7,7											
Lederzeugende Industrie	424	274	362	321	299	-35,4	+32,1	-11,3	- 6,9											
Lederverarbeitende Industrie	972	987	989	1.059	1.081	+ 1,5	+ 0,2	+ 7,1	+ 2,1											
Textilindustrie	6.084	5.814	6.626	5.809	5.607	- 4,4	+14,0	-12,3	- 3,5											
Bekleidungsindustrie	1.907	2.889	3.985	2.511	2.311	+51,5	+37,9	-37,0	- 8,0											
Gießereiindustrie	1.514	1.530	1.611	1.871	2.082	+ 1,1	+ 5,3	+16,1	+11,3											
Maschinen- und Stahlbauindustrie	30.346	35.069	35.526	30.073	29.778	+15,6	+ 1,3	-15,3	- 1,0											
Fahrzeugindustrie	7.629	7.626	7.951	6.875	7.770	- 0,0	+ 4,3	-13,5	+13,0											
Eisen- und Metallwarenindustrie	11.126	11.621	13.965	14.336	15.169	+ 4,4	+20,2	+ 2,7	+ 5,8											
Elektroindustrie	14.000	16.226	13.678	16.314	16.592	+15,9	-15,7	+19,3	+ 1,7											

Übersicht 9: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Industrie nach Fachverbänden¹⁾

	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	Investitionen		Umsätze		2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000	
			4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999	2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998		4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999
Veränderung in %								
Wien	-14,9	+ 6,2	+ 7,6	-10,9	+ 3,3	+ 5,6	+ 2,6	+ 2,6
Niederösterreich	- 7,8	+41,1	- 1,0	+ 3,5	- 2,7	+ 9,3	+21,3	- 8,8
Burgenland	-13,6	+68,9	-22,6	+ 0,6	- 4,8	+20,4	+ 2,1	+ 6,9
Steiermark	-31,8	+25,6	+ 0,6	- 8,9	+ 9,8	+ 6,5	+ 5,3	+15,9
Kärnten	-29,0	+23,2	+56,2	-20,3	+ 9,2	- 2,5	+21,9	+ 3,6
Oberösterreich	+48,4	+17,4	+ 1,0	+42,3	+12,2	+ 2,5	+10,3	+ 6,7
Salzburg	- 0,1	-12,6	+49,1	- 0,7	+ 1,5	+ 1,7	+ 6,5	+ 3,6
Tirol	+24,7	+50,6	+ 3,2	+37,2	+10,8	+ 5,2	+13,7	+ 6,0
Vorarlberg	+25,3	+ 3,7	+26,6	+18,3	+ 4,1	+ 6,3	+ 6,3	+ 5,1

¹⁾ Veränderungsrate aus der Stichprobe (Schätzung ohne Hochrechnung).

Übersicht 10: Verwendete Sektorgliederung nach ÖNACE

Sachgütererzeugung insgesamt

Bergbau		Kraftfahrzeuge
10 Kohlenbergbau, Torfgewinnung		34 Kraftwagen und Kraftwagenteile
11 Erdöl-, Erdgasbergbau und damit verbundene Dienstleistungen		Investitionsgüter
12 Bergbau auf Uran- und Thoriumerze		29 Maschinenbau
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen		30 Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen
		32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
		33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
		35 Sonstiger Fahrzeugbau
Vorprodukte		Dauerhafte Konsumgüter
13 Erzbergbau		36 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse
14 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau		Nahrungs- und Genussmittel
20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)		15 bis 16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke, Tabakverarbeitung
21 Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe		Nichtdauerhafte Konsumgüter
24 Chemikalien und chemische Erzeugnisse		17 Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)
25 Gummi- und Kunststoffwaren		18 Bekleidung
26 Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden		19 Ledererzeugung und -verarbeitung
27 Metallerzeugung und -bearbeitung		22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
28 Metallerzeugnisse		
31 Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.		
37 Rückgewinnung		

Übersicht 11: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	1997	1998	1999	2000	2001	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999	2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000
Mio. S						Veränderung in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	78.894	76.409	81.527	93.872	96.201	- 3,1	+ 6,7	+15,1	+ 2,5
Bergbau	2.026	1.393	2.171	2.204	2.508	-31,3	+55,9	+ 1,5	+13,8
Vorprodukte	40.182	40.172	41.750	47.714	46.900	- 0,0	+ 3,9	+14,3	- 1,7
Kraftfahrzeuge	5.091	4.095	5.024	3.666	6.913	-19,6	+22,7	-27,0	+88,6
Investitionsgüter	10.593	10.981	13.233	15.019	16.216	+ 3,7	+20,5	+13,5	+ 8,0
Dauerhafte Konsumgüter	2.327	3.037	3.289	2.683	2.514	+30,5	+ 8,3	-18,4	- 6,3
Nahrungs- und Genussmittel	13.088	10.213	9.150	12.977	11.962	-22,0	-10,4	+41,8	- 7,8
Nichtdauerhafte Konsumgüter	5.587	6.518	6.910	9.609	9.188	+16,7	+ 6,0	+39,1	- 4,4

Übersicht 12: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	1997	1998	1999	2000	2001	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999	2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000
	Mio. S					Veränderung in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	1.241.686	1.320.426	1.377.331	1.519.360	1.597.489	+ 6,3	+ 4,3	+10,3	+ 5,1
Bergbau	32.916	28.458	30.913	46.035	33.338	-13,5	+ 8,6	+48,9	-27,6
Vorprodukte	563.909	584.932	608.229	678.862	715.885	+ 3,7	+ 4,0	+11,6	+ 5,5
Kraftfahrzeuge	73.388	86.855	98.869	104.087	122.879	+18,4	+13,8	+ 5,3	+18,1
Investitionsgüter	225.728	267.542	281.050	299.587	312.415	+18,5	+ 5,0	+ 6,6	+ 4,3
Dauerhafte Konsumgüter	47.939	61.075	60.548	59.337	64.922	+27,4	- 0,9	- 2,0	+ 9,4
Nahrungs- und Genussmittel	187.363	180.179	177.278	203.116	216.033	- 3,8	- 1,6	+14,6	+ 6,4
Nichtdauerhafte Konsumgüter	110.444	111.386	120.442	128.336	132.018	+ 0,9	+ 8,1	+ 6,6	+ 2,9

Übersicht 13: Investitionskennzahlen: Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	1996	1997	Investitionsintensität			1996	1997	Investitionsquote			2000	2001
			1998	1999	2000			1998	1999	2000	2001	
			Investitionen je Beschäftigten in S					Investitionen in % des Umsatzes				
Sachgütererzeugung insgesamt	137.436	140.967	136.212	146.060	167.539	171.695	6,7	6,4	5,8	5,9	6,2	6,0
Bergbau	372.460	378.295	277.701	467.678	498.631	567.439	7,3	6,2	5,6	8,9	8,7	7,5
Vorprodukte	148.259	158.919	158.031	165.435	187.089	183.896	7,2	7,1	7,1	8,4	8,0	6,6
Kraftfahrzeuge	325.208	261.309	187.979	214.286	150.926	284.559	9,3	6,9	4,7	5,5	5,9	5,6
Investitionsgüter	84.431	91.108	93.328	110.513	123.206	133.026	4,6	4,7	4,0	4,3	5,5	5,2
Dauerhafte Konsumgüter	62.118	65.700	87.730	98.401	81.158	76.064	4,7	4,9	5,8	5,2	3,9	3,9
Nahrungs- und Genussmittel	223.065	202.877	162.474	146.792	209.560	193.163	8,5	7,0	6,8	5,5	5,7	5,5
Nichtdauerhafte Konsumgüter	85.368	84.922	100.563	111.046	161.022	153.971	5,6	5,1	5,9	6,3	3,6	7,0

Übersicht 14: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	1999				2000				2001			
	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz	Bauten	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz	Bauten	Elektrotechnik und Elektronik		Umweltschutz	Bauten
	Produktion	Büro			Produktion	Büro			Produktion	Büro		
	Anteile in %				Anteile in %				Anteile in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	10,20	4,34	2,79	13,94	10,48	3,53	3,15	14,42	8,62	3,58	3,05	13,04
Bergbau	0,10	0,12	3,02	9,31	0,03	0,09	2,49	7,43	0,01	0,13	10,37	0,00
Vorprodukte	6,89	3,33	3,40	15,00	8,02	2,08	2,77	16,25	7,53	2,24	2,78	14,33
Kraftfahrzeuge	3,63	2,18	1,33	4,90	1,58	1,68	0,64	5,15	2,63	1,86	1,42	5,00
Investitionsgüter	28,98	8,86	2,42	18,23	29,73	9,07	4,93	14,44	17,75	8,08	4,44	18,98
Dauerhafte Konsumgüter	3,74	7,43	1,17	16,08	3,30	7,86	2,18	19,22	4,92	9,39	3,45	17,40
Nahrungs- und Genussmittel	6,73	4,64	3,42	11,42	7,87	4,22	5,48	10,18	9,69	4,27	3,15	8,19
Nichtdauerhafte Konsumgüter	9,78	2,80	0,71	9,69	3,93	1,48	0,56	14,82	4,52	2,25	0,94	10,70

Differenz auf 100% entfällt auf sonstige Ausrüstungsinvestitionen (wie Maschinen, Fahrzeuge usw.).

Übersicht 15: Entwicklung der Lagerbestände

Nach ÖNACE-Obergruppen

	1997	1998	1999	2000	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999
	Mio. S				Veränderung in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	204.579	196.404	186.806	195.262	- 4,0	- 4,9	+ 4,5
Bergbau	2.311	2.008	1.686	1.754	-13,1	-16,0	+ 4,0
Vorprodukte	90.184	77.096	76.751	80.632	-14,5	- 0,4	+ 5,1
Kraftfahrzeuge	6.500	7.472	7.213	8.223	+15,0	- 3,5	+14,0
Investitionsgüter	58.072	60.544	51.501	51.146	+ 4,3	-14,9	- 0,7
Dauerhafte Konsumgüter	9.452	12.933	14.080	13.420	+36,8	+ 8,9	- 4,7
Nahrungs- und Genussmittel	24.646	23.141	22.128	26.426	- 6,1	- 4,4	+19,4
Nichtdauerhafte Konsumgüter	13.415	13.210	13.446	13.661	- 1,5	+ 1,8	+ 1,6

Übersicht 16: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt¹⁾

	Investitionen					Umsätze		
	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999	2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000	5. Plan 1998 gegenüber 5. Plan 1997	5. Plan 1999 gegenüber 5. Plan 1998	4. Plan 2000 gegenüber 5. Plan 1999	2. Plan 2001 gegenüber 4. Plan 2000
	Veränderung in %							
Wien	-13,8	+ 6,7	+ 9,0	-12,7	+ 3,4	+ 5,7	+ 2,7	+ 2,6
Niederösterreich	- 7,4	+40,1	- 1,0	+ 6,0	- 2,6	+ 9,3	+21,2	- 8,6
Burgenland	-12,7	-23,0	+34,8	+ 0,6	- 4,8	+20,4	+ 2,1	+ 6,9
Steiermark	-31,8	+24,8	- 6,2	- 5,9	+ 9,8	+ 6,5	+ 5,6	+15,3
Kärnten	-32,7	+20,8	+20,6	-19,4	+ 9,2	- 2,5	+21,8	+ 3,6
Oberösterreich	+48,4	+17,7	+ 0,9	+42,1	+12,3	+ 2,6	+10,4	+ 6,7
Salzburg	- 2,7	-11,3	+48,7	- 0,7	+ 1,8	+ 2,5	+ 6,7	+ 3,6
Tirol	+25,6	- 6,6	+45,0	- 7,3	+10,8	+ 5,2	+13,6	+ 6,0
Vorarlberg	+25,7	+ 3,7	+21,5	+20,0	+ 4,1	+ 6,3	+ 6,3	+ 5,1

¹⁾ Veränderungsrate aus der Stichprobe (Schätzung ohne Hochrechnung).